

Kurzbeiträge zu neuen Forschungsergebnissen – Ausgabe 9 / 2025

geschrieben von Chris Frey | 31. März 2025

Hier zunächst eine Kurzmeldung von WUWT vom 25. März 2025:

Vorhersagen mittels KI? Nun, alles ist besser als das UK Met.- Office

Anthony Watts

Via Eurekalert: Ein neues KI-Wettervorhersagesystem, Aardvark Weather, kann zehnmal schneller und mit tausendmal weniger Rechenleistung genaue Vorhersagen liefern als derzeitige KI- und physikbasierte Vorhersagesysteme, so eine heute (Donnerstag, 20. März) in Nature veröffentlichte Forschungsarbeit.

Aardvark wurde von Forschern der Universität Cambridge entwickelt, die vom Alan Turing Institute, Microsoft Research und dem Europäischen Zentrum für mittelfristige Wettervorhersage unterstützt wurden, und liefert eine Blaupause für einen völlig neuen Ansatz zur Wettervorhersage, der das Potenzial hat, die derzeitige Praxis zu verändern.

Link:

<https://wattsupwiththat.com/2025/03/23/ai-forecasting-well-anything-is-better-than-the-met-office/>

Meldung vom 27. März 2025:

„Eine Mini-Eiszeit steht bevor“, bekräftigt Professor Valentina Zharkova in einem neuen Interview.

Professor Valentina Zharkova weigert sich nach wie vor, den Globalisten in Sachen Klima zu folgen. Die angesehene Sonnenphysikerin hat eine Botschaft, welche die Propaganda durchbricht: Die Erde kühlt sich ab und erwärmt sich nicht, und die Sonne ist dafür verantwortlich.

In einem kürzlichen [Interview](#) mit Freedom Research sagt sie es ganz klar: Wir treten in ein Grand Solar Minimum ein, einen natürlichen und zyklischen Rückgang der Sonnenaktivität, der historisch gesehen zu niedrigeren Temperaturen weltweit führt.

Laut Zharkova erwarten wir in den nächsten 30 Jahren weltweit einen

Temperaturrückgang von etwa 1°C. Das hat nichts mit CO₂ oder menschlichen Emissionen zu tun – es ist ausschließlich solar bedingt.

Anstatt die Kohlenstoffhysterie nachzuplappern, präsentiert Zharkova eine weitaus elegantere – und durch Beweise untermauerte – Erklärung.

Die Umlaufbahn der Sonne ist nicht statisch. Sie wird auf subtile Weise durch die Anziehungskraft von Jupiter, Saturn und den anderen Gasriesen gestört. Dieses „solare Wackeln“ beeinflusst die Energieerzeugung und damit auch das Klima der Erde auf tiefgreifende Weise.

Es ist die Bewegung der Sonne um das Baryzentrum des Sonnensystems, die diese langfristigen Veränderungen bewirkt, erklärt sie. Nicht menschliche Aktivitäten. Nicht Kohlendioxid.

Dieses „Taumeln“ verursacht natürlich sowohl eine Erwärmung als auch eine Abkühlung, und während Zharkovas Arbeit auf eine Rückkehr zur globalen Erwärmung bis zum Jahr 2600 hindeutet – von vielleicht +3°C bis +3,5°C – ist ihre unmittelbare Sorge die Abkühlung...

Der klimaindustrielle Komplex lehnt die Sonnenaktivität und andere natürliche Einflüsse aktiv ab, weil die Anerkennung von etwas anderem als den CO₂-Emissionen der Menschheit ihre gesamte globale Kontroll-Agenda untergraben würde.

Link:

https://electroverse.substack.com/p/heavy-spring-snow-sweeping-the-us?utm_campaign=email-post&r=32010n&utm_source=substack&utm_medium=email

Zwei Meldungen vom 28. März 2025:

Nikolov fordert Svensmark heraus

Der Physiker Ned Nikolov stellt eine seit langem bestehende Theorie von Henrik Svensmark in Frage, wonach die durch die magnetische Aktivität der Sonne modulierte galaktische kosmische Strahlung (GCR) das Klima der Erde beeinflusst, indem sie die Wolkenbildung in tieferen Schichten der Troposphäre fördert.

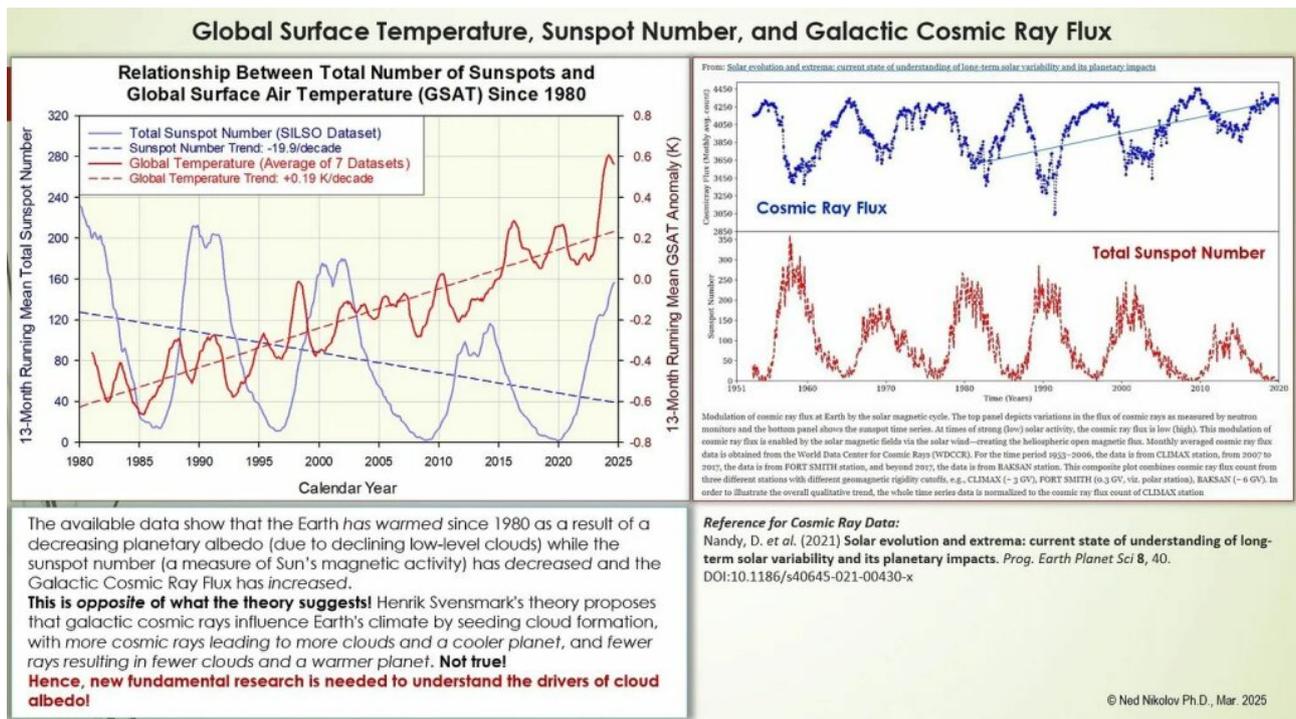
Nach Svensmarks Theorie sollte mehr kosmische Strahlung zu mehr Wolken und einem kühleren Planeten führen; weniger Strahlung sollte die Wolkendecke verringern und zu einer Erwärmung führen.

Aber „reale Daten haben eine weitere Klimatheorie zunichte gemacht“, schreibt Nikolov.

Seit 1980 ist die Zahl der Sonnenflecken zurückgegangen, was auf eine geringere magnetische Aktivität der Sonne hindeutet, während der Fluss der kosmischen Strahlung zugenommen hat. Dem Modell von Svensmark zufolge sollte dies zu mehr Wolken und einer Abkühlung führen.

Stattdessen sind die globalen Temperaturen seither stetig gestiegen – das Gegenteil von dem, was die Theorie nahelegt!

Die unten stehende Grafik, die Nikolov auf X veröffentlicht hat, zeigt einen klaren Zusammenhang: Die Sonnenfleckenaktivität ist zurückgegangen, die kosmische Strahlung ist gestiegen, aber die globalen Temperaturen (gemäß den offiziellen Daten) sind gestiegen. Dies widerspricht dem erwarteten Ergebnis, wenn die kosmische Strahlung ein dominierender Faktor wäre.



Nikolovs Schlussfolgerung ist eindeutig: Das derzeitige Verständnis dessen, was die Wolkenbedeckung der Erde – und damit auch ihre Temperatur – beeinflusst, muss überdacht werden: „Neue Grundlagenforschung ist erforderlich, um die Triebkräfte der Wolkenalbedo zu verstehen“.

Neue Studie untergräbt Meereis-Narrativ

Eine neue [Studie](#), veröffentlicht in Science Advances (Feb 2025) zeigt, dass die Veränderungen der globalen Meereiskonzentration (SIC) zwischen 1980 und 2008 eine kühlende Wirkung auf den Energiehaushalt der Erde hatten – und nicht, wie oft behauptet, eine Erwärmung.

Der Hauptgrund dafür ist einfach: Während das arktische Meereis zurückging, nahm das antarktische Meereis zu, und die Abkühlung durch die Zunahme des antarktischen Meereises überwog die wärmende Wirkung des arktischen Verlustes. Wie die Autoren klar feststellen:

„Die globale SIC-Reduktion führt zu einer planetarischen Abkühlung

während dieses Zeitraums ... aufgrund der durch das antarktische SIC-Wachstum induzierten Strahlungskühlung.“

Die Studie unterstreicht auch, dass das räumliche Muster der Meereisveränderung viel wichtiger ist als der globale Durchschnitt. Modelle, die alle Eisverluste gleich behandeln, übersehen diesen entscheidenden Punkt. Wenn das Eis in der Arktis verschwindet, wird der Erwärmungseffekt teilweise durch Rückkopplungen wie erhöhte Abstrahlung aufgehoben. In der Antarktis hingegen führt die Eiszunahme zu einer erheblichen Abkühlung, ohne dass es zu solchen Rückkopplungen kommt.

Entscheidend ist das Ergebnis der Studie, dass es seit etwa 1875 keine Nettoveränderung des Strahlungsantriebs (ΔR) durch globale SIC-Zu- oder Abnahmen gegeben hat. Dies untergräbt eine der Standard-Behauptungen der Alarmisten – nämlich dass das schmelzende Meereis eine unkontrollierbare Erwärmung verursacht.

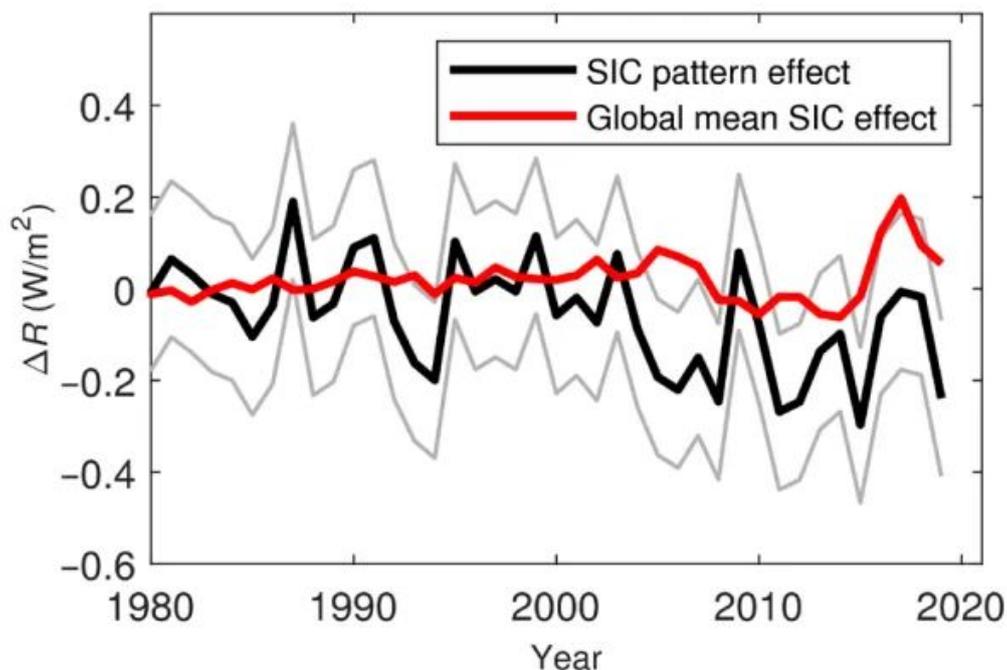


Fig. 3. Decomposition of SIC-induced radiation anomalies at TOA. The red line is the radiative effect of global mean SIC anomalies ($\lambda_{SIC}\Delta SIC$), and the black line is the SIC pattern effect (P_{SIC} ; see Eq. 7 in Materials and Methods). The gray lines denote the SD interval of the SIC pattern effect.

In Kürze:

- Zwischen 1980 und 2008 führte die Entwicklung des globalen Meereises zu einer Abkühlung, nicht zu einer Erwärmung.
- Die Zunahme des antarktischen Meereises hatte einen stärkeren Einfluss als der arktische Verlust.
- In den letzten 150 Jahren hat das Meereis keinen Netto-

Strahlungsantrieb verändert.

– Globale Durchschnittswerte sind irreführend – das Muster ist wichtiger als die Menge.

Dies ist keine Spekulation, sondern basiert auf idealisierten und auf Beobachtungen beruhenden Modellexperimenten, die mehrere Meereis-Datensätze verwenden. Die Ergebnisse sind solide.

Während sich die Schlagzeilen also weiterhin auf das schrumpfende arktische Eis konzentrieren, macht diese Studie eines deutlich: **Der Gesamteffekt der Meereisveränderung auf das Klima wurde überbewertet – und in den letzten Jahrzehnten völlig missverstanden.**

[Hervorhebung im Original]

Link:

https://electroverse.substack.com/p/march-snows-hit-manitoba-antarctica?utm_campaign=email-post&r=320l0n&utm_source=substack&utm_medium=email

Übersetzt von Christian Freuer für das EIKE